

Zentrale Diskussionspunkte aus den Workshop-Gruppen

Workshop „Tarif“

- Steuerliche Fragen bestimmen den Tarif, bspw. Bestimmung der Größe der EG im Bezug zur Kleinunternehmerregel -> Falle ich mittel- oder langfristig unter die Kleinunternehmerregel (auch bei wachsender Teilnehmerzahl?)
- Herausforderung durch Intransparenz der Netzebenen und volatile Stromtarife und Einspeisevergütungen
- In der Beratung und zur Aufstellung einer EG braucht es oftmals frühzeitig konkrete Zahlen.
- Kommunikation ist „Key“: sozialer Aspekt bei kleineren EGs entscheidend bei der Festlegung der Tarife. Rein finanzielle Betrachtung führt nicht zu langfristiges Bestehen der EG
- Anwerben neuer Teilnehmer durch Gratis-Strom (bswp. 1 Monat oder die ersten kWh)
- Ggf. unterschiedliche Tarife für unterschiedliche Teilnehmer. Gerade bei EGs mit mehr Teilnehmern.
- Tariforientierung an den aktuellen Stromkosten der Teilnehmer

Workshop „Finanzierungsmodelle“

- Verein ist weniger attraktiver Partner für Banken
- FlexKap als neue Gesellschaftsform
- Risikokapital für EG fehlt oft
- Gemeinden erhalten bessere Forderungen
- Beteiligung als Basis für Bankfinanzierung
- Rücklagen werden oft für Anlagenbau verwendet
- Rückzahlungen über kWh können als Bindung verwendet werden

Workshop „Speicher in EGs“

- Es fehlen noch z.T. klar definierte rechtliche Rahmenbedingungen für die Einbindung von Speicher in EG. Insbesondere betrifft das:
 - o Wie kann garantiert werden, dass ein Speicher einer EEG nur mit Strom aus erneuerbaren Quellen geladen wurde? Ansatz dazu in der Diskussion: durch eine nachvollziehbare und auf Echtzeitdaten basierte Beladung könnte nachgewiesen werden, dass der Speicher aus EE beladen wurde

- Herausforderung Wirtschaftlichkeit: Für Gemeinschaftsspeicher sind doppelt Netzgebühren zu entrichten, einmal bei Beladung, einmal bei Entladung. Dadurch ist die Wirtschaftlichkeit von Gemeinschaftsspeichern oft schwer darstellbar. Lösungsansatz: Bsp Pumpspeicher, die zu definierten Zeiten von reduzierte Netzentgelte für die Beladung profitieren (Input Markus P., evtl nachfragen)
- Momentan sind uns nur Speicher in EEG bekannt, die behind the meter installiert sind. Es scheint aber abhängig von Netzbetreiber zu sein, ob solche Speicher auch einspeisen dürfen (EVN wurde genannt, hier ist es nicht erlaubt). To DO: Recherche, welche rechtlichen Rahmenbedingungen dafür momentan existieren.
- Allgemein: Bei der Einbindung von Speicher ist eine Zieldefinition sinnvoll: Warum möchte die EG einen Speicher einbinden? Was soll dadurch erreicht werden?
- Sammlung Kommentare unsortiert:
 - Kostenwahrheit bei der Tarifikalkulation berücksichtigen. Strom aus dem Speicher ist teurer
 - Bei der Diskussion wurde überwiegend die Einbindung von kleineren Speichern diskutiert, Projektideen mit Einbindung von (sehr) großen Speichern in der Praxis noch selten
 - Was kann Netzdienlichkeit von Speichern in EG bedeuten?
 - Für Gemeinden kann es interessant sein, Zusatzeffekte von Speichern zu nutzen. Z.B. eine potentielle Inselösung bei der Einbindung von Speichern und eine damit einhergehende Blackout Absicherung

Workshop „Datenthematik und Abrechnung“

- Netzbetreiber Portal
 - Einheitliche Registrierung erleichtert die Anmeldung und verkürzt Wartezeiten. Es gibt allerdings weiterhin viele Einstiegshürden.
- Kontrolle von L1/L2/L3 – Werten
- EDA Report als „natürliche“ Grenze
- Anpassung der Formulierung „am Folgetag“ im ELWG
- Kleinere Netzbetreiber haben Schwierigkeiten die Prozesse umzusetzen